



LUFTFAHRT Eigentümerwechsel beim Flugzeugzulieferer soll Wirtschaftsstandort Ried sichern

Fischer steigt jetzt definitiv bei FACC aus

Paukenschlag bei der FACC: Fischer steigt nun endgültig beim Flugzeugzulieferer aus und überlässt seine Anteile Androsch, Scharinger und Dörflinger.

„Dörflinger, Scharinger und ich haben zum Kauf der Fischer-Anteile eigens eine Gesellschaft gegründet“, bestätigt Hannes Androsch gegenüber dem WirtschaftsBlatt. Die ACC Kooperationen und Beteiligungen GmbH übernimmt den 47,5-Prozent-Anteil der Familie Fischer und schießt der FACC zehn Millionen € zu. Die Fischer Advanced Composite Components (FACC), die zu 47,5 Prozent im Eigentum der Salinen AG ist, gehört dann bis auf fünf Prozent dem Konsortium Androsch, Dörflinger und Raiffeisenlandesbank Oberösterreich.

Walter Stephan, Fünf-Prozent-Eigner und Vorstand der FACC, behält seine Anteile

und wird bei der Kapitalerhöhung mitziehen. „Durch die neue Eigentümerstruktur und die Kapitalspritze werden wir erfolgreich weiter wachsen können“, freut sich Stephan über die Rettung in letzter Minute. Über die Kaufsumme werde Stillschweigen vereinbart.

US-Dollarschwäche und Lieferverzögerungen bei den Hauptkunden Boeing und Airbus hatten das oberösterreichische Unternehmen tief in die roten Zahlen gestürzt. Monatelang wurde über das Schicksal der FACC verhandelt. Kapitalerhöhungen, strategische Partnerschaften und Änderungen der Eigentümerstruktur sollten den schwer angeschlagenen Flugzeugzulieferer retten.

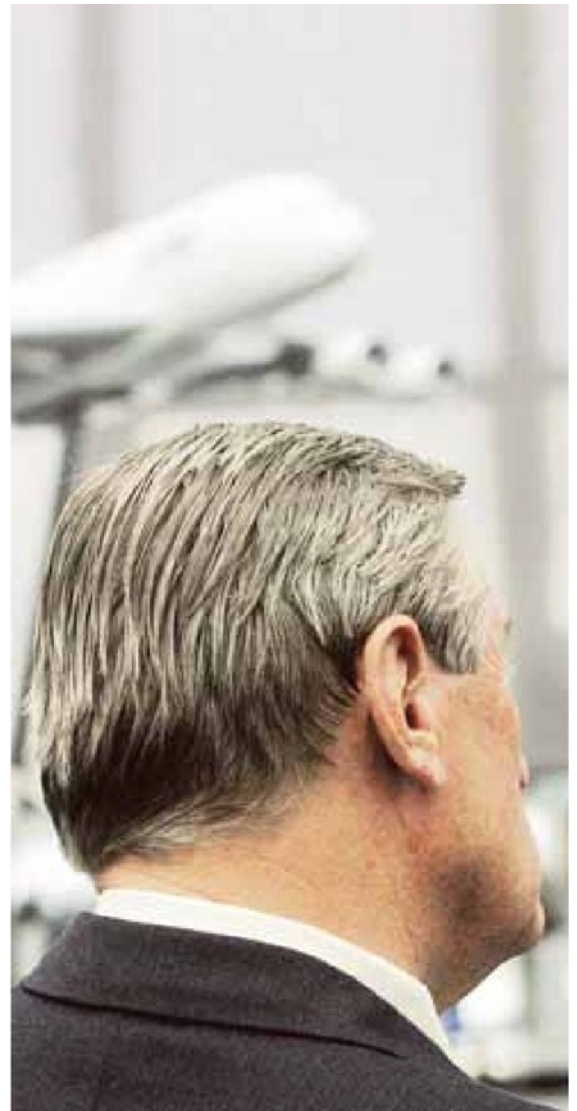
Dollar abwarten

Erfreut zeigt sich auch Fischer-Eigentümervertreter Florian Keiper-Knorr: „Wir hätten mit der FACC nicht mitwachsen können und den Betrieb weiter belastet.“ Fischer hatte am Mittwoch die erfolgreiche Restrukturierung von Fischer

Sports bekanntgegeben. Nach vorläufigen Zahlen beträgt der Verlust 2007 14 Millionen €. „Die Suche nach einem strategischen Partner schließe ich zwar nicht aus, verschiebe ich aber auf unbestimmte Zeit“, so Androsch über FACC.

Die US-Dollarentwicklung wird über das Schicksal der FACC entscheiden. Bleibt der Dollar auf heutigem Niveau, will sich die FACC jedenfalls weitere strategische Partner im Dollarraum suchen. Zur Risikominimierung produziert FACC bereits jetzt Airbus-Aufträge in China und Malaysia. „Die neue Eigentümerlösung wird die FACC auch für strategische Investoren interessant machen“, ist Stephan überzeugt. Der Standort Ried sei durch die Boeing-Dreamlinerproduktion und andere Aufträge mit 1630 Mitarbeitern ausgelastet, so Stephan. „Im Vorjahr erwirtschaftete die FACC nach UGB einen Verlust im zweistelligen Millionenbereich.“ Der Umsatz lag bei 251,9 Millionen €.

ANNA OFFNER
anna.offner@wirtschaftsblatt.at



Nach erfolgreichem Eigentümerwechsel kann sich **Hannes Androsch** nun wieder ganz der FACC zuwenden